

Aeskulap-Klinik Brunnen

Die Lebensmelodie eines Fötus

Mit einem Hauch von Besinnlichkeit leitete die Aeskulap-Klinik die Adventszeit ein. Es wurde gezeigt, wie die Töne des Herzens in Musik umgewandelt werden.

pd. «Jeder Mensch hat eine individuelle Lebensmelodie», sagt Dr. Bernd Orzessek. «Dabei ist es ein uralter Traum, diese Rhythmen und Töne als Musik wahrzunehmen.» Besonders faszinierend sei dies beim werdenden Leben. Der Aeskulap-Arzt Bernd Orzessek hat dabei eine Methode entwickelt, diese Lebensmusik hörbar zu machen. Und zwar sowohl beim entstehenden wie aber auch entstandenen Leben.

An einer Veranstaltung in der Aeskulap-Klinik erklärten die beiden Aeskulap-Ärzte Bernd Orzessek, Oberarzt, sowie Florian Davidis, Oberarzt und Gynäkologe, die Methode, mit der die individuelle Lebensmelodie beim ungeborenen Leben hörbar gemacht werden kann.

Verschlossene Herzen

Bernd Orzessek nutzt die Aufzeichnung eines speziell für Schwangere entwickelten EKG-Gerätes, um diese ureigenste Lebensmelodie, verborgen im Herzen eines Fötus, hörbar zu machen. «In allem ist Musik verborgen, wie die Seele im Körper», ist der Entwickler dieser Software und Technolo-

gie überzeugt. «Die Herzen von uns Erwachsenen sind oftmals verschlossen.

Eine verhärtete Charakterstruktur, Depression, Stress, Erschöpfung, ständiges Denken und Grübeln haben eine unmittelbare Auswirkung auf die Schwingungen unseres Wesens, ausgedrückt in der Herzschlagfolge.» Ein Kind, noch ungeboren, trage in seinem Herzen, in seiner Lebensmelodie noch all die bedingungslose Unschuldigkeit einer anderen Welt auf unsere Erde. Bernd Orzessek: «Das macht die Musik so kostbar und wundervoll.»

Wie wird die Musik eines Fötus eigentlich hörbar gemacht? Es werden fünf kleine Klebekontakte an den Bauch der Mutter angebracht. «Die Mutter entspannt sich für 45 Minuten auf einer bequemen Liege und versucht in dieser Zeit einen emotionalen Kontakt mit ihrem Kinde aufzunehmen.

Die Frequenzmuster der aufgenommenen Herzschlagfolge und ihre Veränderlichkeit sind nach musikalischen Gesetzmässigkeiten geordnet. Die Daten über die Herzschlagfolgen eines Fötus werden dann von einer Computersoftware in eine ganz individuelle Lebensmelodie umgewandelt. Bernd Orzessek: «Eine Musik, die nur dieses eine Kind besitzt.» Da keine Strahlen und auch kein Strom durch die Mutter fließen, ist der Vorgang absolut unbedenklich.



Florian Davidis, Gynäkologe, und der Arzt Bernd Orzessek (von links).
BILD PD